

Moonlight - Neue Wege

Fiktive 2. Staffel

Von abgemeldet

Kapitel 42: V. Le monde est petit - 07. Kapitel: Chasse

V. Episode

Le monde est petit

(Die Welt ist ein Dorf)

07. Kapitel: Chasse

(Jagd)

Das Schwert zerteilte die Luft und traf kurz auf Widerstand, bevor Mick zurück taumelte. Vampir-Beth blieb kurz vor ihm und Zara stehen, starrte die Beiden an.

Das Rot verschwand aus ihren Augen und stattdessen strahlte ihm ein paar grüner Augen entgegen. Nicht die strahlend blauen Augen seiner Beth. Mick lächelte schmerzlich und kniff seine Augen zusammen, als die Vampirin vor ihm zu Boden sank. Ihr Kopf löste sich vom Körper und blieb nur wenige Zentimeter entfernt von ihrem Leichnam liegen. Mick umklammerte den Griff seines Schwertes, sodass die Knöchel weiß hervor traten. Auf einmal war da Zara, die ihre zierlichen Arme fest um ihn schlang und sich an ihn schmiegte. Schwer atmend ließ Mick seine Arme sinken und betrachtete die tote Vampirin, während er tief atmete. Kalter Schweiß war auf seine Stirn getreten und er fühlte nur noch diesen unsäglichen Durst. Das Verlangen nach Blut war größer den je, denn der Kampf hatte ihn viele Kräfte gekostet.

Zara strich über seine Wange und zog Mick etwas zu sich nach unten. Er ließ das Schwert klirrend zu Boden fallen und schlang seine Arme um ihre Hüfte, um sie dicht an sich heran zu ziehen. Tief durchatmend vergrub er sein Gesicht in ihrer Halsbeuge und atmete ihren süßlichen, unschlagbaren Duft nach Kokos und Freiheit einmal ein. Fest umklammert hielt Zara Mick bei sich. „Du brauchst Kraft Mick ...“, flüsterte sie mit einem Mal und strich über seinen Rücken. „... nimm dir was du brauchst...“

Er nickte. Zu schwach war er gerade, als das er dieses Angebot ablehnte. Begehrnd wanderten seine Lippen über die weiche Haut ihres Halses. Sanft küsste er sie noch, bevor er seine Zähne in ihr Fleisch bohrte. Er konnte fühlen wie sich Zara anspannte, aber sie hörte nicht auf über seinen Rücken zu streichen. Schon einmal hatte er von ihrem Blut gekostet. Bei ihrem ersten aufeinandertreffen: Dem Kampf, in dessen Verlauf er sie am liebsten getötet hätte und jener Nacht, in der er seine Liebe zu ihr entdeckte. Konträrer konnten die beiden Situation nicht sein, aber sie führten ihm deutlich vor Augen, dass sich das Leben ständig veränderte und erneuerte.

Mick nahm nicht viel von ihrem Blut. Gerade so viel, dass er sich wieder gestärkt

fühlte. Noch einmal drückte er seine Lippen auf ihren Hals, bevor er seinen Kopf hob. Zara grinste schief und strich über seine Lippen um ihr eigenes Blut davon zu wischen. Sie küsste ihn. Innig und begehren. Mick drückte sie noch ein wenig fester an sich heran und erwiderte den Kuss leidenschaftlich und doch liebevoll.

„Wir müssen hier weg...“, wisperte Mick mit einem Mal gegen ihre Lippen. „... sie werden es bald merken, was passiert ist...“

Zara nickte und löste sich widerwillig von Mick. Noch einmal sahen die Vampire einander tief in die Augen, bevor Mick sein Schwert und Zara ihre Armbrust schnappte.

„Wie hast du mich eigentlich gefunden?“, fragte Mick leise nach, als sie durch die Gänge des Schlosses wanderten um einen Ausgang zu finden.

„Die Prinzessin lebt immer im obersten Turm eines Schlosses...“, zuckte sie mit ihren Schultern.

„Bezeichnest du mich gerade als Prinzessin?“, gab er irritiert zurück.

Zara kicherte leise, was wie Musik in seinen Ohren war. „Nein. Aber vom Prinzip her ist es ähnlich. Im Turm bist du am schwersten zu erreichen. Zumindest von außen.“, erklärte sie ihm.

Mick sog die Luft ein. Der Duft eines fremden Vampirs! Er rannte auf die Stufen zu, die den Turm nach unten führten und da stand er. Der Gegner. Mick schwang sein Schwert einmal in der Luft und rannte auf ihn zu. Ein kurzes Handgemenge folgte, bevor der Vampir buchstäblich seinen Kopf verlor.

„Komm schon.“, stieß Mick aus und schnappte sich die Hand von Zara um sie die Stufen mit nach unten zu ziehen. Immer schneller rannten die beiden Vampire und immer mehr Schritte wurden hinter ihnen laut. Gehetzt kamen sie erst zum stehen, als eine Ganggabelung mehrere Richtungen zu ließ. Mick knirschte mit seinen Zähnen. Ihnen blieb jedoch keine Chance mehr zu Entscheiden, denn mehrere feindliche Vampire tauchten auf!

Zara und Mick drängten sich aneinander. Rücken an Rücken und mit gehobenen Waffen sahen sie den knurrenden Vampiren entgegen.

„Du und ich...“, flüsterte Zara.

„... gegen den Rest der Welt.“, beendete Mick ihren Satz.

Die erste Welle des Angriffes konnten sie noch gut abwehren, doch schon wurden die beiden Vampire auseinandergerissen. So viele Vampire stürzten auf sie zu. Micks Schwert traf auf das eines Gegners und er war nicht mehr dazu in der Lage es festzuhalten. Es flog im hohen Bogen aus seiner Hand und landete klirrend auf dem Boden. Kurz darauf landete er auf dem harten Stein. Über ihn ein Vampir, mit gefletschten Zähnen und wutverzerrten Gesicht, versuchte er den silbernen Dolch durch sein Herz zu treiben.

Ein Pfiff durch die Zähne lenkte einen der Gegner ab. Er sah zu spät in die falsche Richtung, denn auf einmal durchbohrte ein Pfahl seine Brust und landete auf dem Boden. Mick blinzelte und ergriff die ausgestreckte Hand von keinem geringeren als Josef.

„Da hat dich aber ordentlich jemand aufs Kreuz gelegt.“, meinte sein bester Freund und zog Mick auf die Füße. Lisa und Guillermo rangen gerade einen weiteren Vampir zu Boden und Logan war dabei Zara zu helfen. Die Gegner waren überwältigt und so atmete die Gruppe einmal tief ein und wieder aus. Mick sah von einem zum Anderen und fühlte sich für ein paar Sekunden überwältigt von Glück. Seine Freunde hier um sich zu haben gab ihm Kraft, aber auch ein bisschen Sorge schwang gerade mit.

„Ihr hättet meinet wegen nicht zurück kommen sollen...“, stellte Mick fest und ließ

seinen Blick über seine Freunde schweifen.

„Doch, Mick. Denn so verhält man sich in einem Clan. Man steht zueinander.“, ertönte Lisas Stimme.

„Vielleicht sind sie auch meinetwegen zurückgekommen.“, warf Zara ein. Mick lachte einmal auf.

„Wir haben nachher noch genug Zeit, um das auszudiskutieren! Jetzt sollten wir uns erstmal mit dem Laufen beschäftigen!“, stieß Josef aus und rannte dann auch schon los. Immer mehr Gänge tauchten vor ihnen auf. Immer mehr Gegner, die auf sie zustürmte! Immer wieder wichen sie zurück, aber jedes Mal dominierte der kleine Vampirclan.

„Wo sind wohl Coraline und Lance...“, flüsterte Guillermo besorgt. Von den beiden alten und gefährlichen Vampiren fehlte noch jede Spur und das, wo inzwischen wohl jeder hier im Schloss Bescheid wusste, dass Mick auf der Flucht war.

„Egal! Wir müssen weiter!“, rief Josef schroff über seine Schulter und rannte einen weiteren Gang entlang, bis hin zu dem Tunnel, der den Vier bereits als Eingang gedient hatte.

„Was ist das hier?“, rief Mick.

„Der Bewässerungskanal... wir kommen neben dem Schlusstor raus... Lance hat gegoogelt.“

Mick rümpfte seine Nase. „Die Kanalisation, also.“, stieß er aus und folgte Josef, als sie auch schon weitere Schritte hinter sich her nahmen. Es blieb jetzt keine Zeit mehr zu Reden. Stattdessen rannten sie alle weiter. Die Jagd hatte begonnen. Immer näher und näher kamen die Verfolger und immer länger erschien der Tunnel. Mit einem Mal blieb Mick stehen und gleich darauf der Rest des Clans.

„Mick, wir müssen weiter! Los!!“, rief Zara und packte ihn bei der Hand. Mick sah in ihr Gesicht und streichelte sanft über ihre Wange, bevor er sie fest an den Armen packte und sich umdrehte.

„Was ist los?“, fragte sie irritiert nach.